

---

26. März 2012

An den Grossen Rat des Kantons Thurgau

**Petition gegen Energieverschwendung und Licht-Immissionen durch falsche und unnötige Strassenbeleuchtung**

Sehr geehrte Damen und Herren Kantonsparlamentarier!

Seltsamerweise werden die öffentlichen Strassen so beleuchtet, dass nicht nur die Strasse selber erhellt wird, sondern das Licht bis an den Horizont blendet.

Dies wäre nach dem Stand der Beleuchtungstechnik vermeidbar (wie mir der Leiter der Fachgruppe Strassen und Plätze der Schweizer Lichtgesellschaft bestätigt hat) und politisch angezeigt, spätestens seit man nach Fukushima ernsthaft über das Energiesparen nachdenkt.

Die unnötige Beleuchtung der Landschaft stellt aber nicht nur eine Energieverschwendung dar, sondern auch eine gravierende Umweltverschmutzung, so dass zum Beispiel sogar in ländlichen Gegenden kaum noch der Sternenhimmel betrachtet werden kann und Lichter in die Schlafzimmer blenden, was - das weiss man heute wissenschaftlich gesichert - ungesund ist. Kommt dazu, dass überhaupt viel zu viele Strassen ohne wirkliche Notwendigkeit beleuchtet werden, ohne Rücksicht auf den gebotenen sparsamen Umgang mit elektrischer Energie und auf die gesundheitsschädliche und störende Lichtverschmutzung des ländlichen Raumes.

Dass energiesparende, blendfreie Strassenbeleuchtung nach dem Stand der Technik praxisreif ist, hat die Gemeinde Igis-Landquart vorgemacht (Beilagen 5 und 11).

Ich wandte mich deshalb mit der Frage an den Thurgauer Kantonsingenieur (Beilage 1), warum nicht wenigstens die bestehenden technischen Möglichkeiten zur Vermeidung von Streulicht ausgeschöpft würden. Die Antwort war typisch bürokratisch (Beilage 2). Er ging auf das Anliegen nicht wirklich ein, sondern verschanzte sich hinter Allgemeinplätzen und angeblichen Vorschriften – treu den drei Verwaltungsregeln, mit denen sämtliche Anliegen von Bürgern ausnahmslos erledigt werden können:

1. Das haben wir noch nie so gemacht. 2. Das haben wir immer so gemacht. 3. Da könnte ja jeder kommen.

Ich bin bekanntlich einer, der immer wieder kommt, wenn es nötig ist. So schrieb ich dem zuständigen Regierungsrat Jakob Stark (Beilage 3). Dieser wusste nichts Gescheiteres, als seinen Kantonsingenieur mit einer ebensolchen bürokratischen Antwort in Schutz zu nehmen (Beilage 4) nach dem Grundsatz, der Staat hat immer recht. Besonders stossend in der Antwort von Regierungsrat Stark ist seine verlogene Behauptung betreffend das Blenden durch die üblichen Strassenlampen: " Im Weiteren werden die Leuchtenstandorte bewusst so gewählt, dass *keine Blendungen und Beeinträchtigungen* von Verkehrsteilnehmern oder *Anwohnern* entstehen können. Dort, wo solche Einwirkungen dennoch entstehen, werden Gegenmassnahmen mittels Abblendschirmen ergriffen." Man braucht sich nur nachts in der Thurgauer Landschaft umzusehen, um die Verlogenheit dieser Behauptung sofort augenfällig zu erkennen. Überall sind Strassenlampen kilometerweit abseits der Strasse zu sehen, die bis an den fernen Horizont strahlen.

Abweisen und Rechthaberei aus Prinzip - aber formell immer recht nett, mit freundlichen Grüßen. Ein Refrain in einem Stück von Franz Hohler über solches Beamtenverhalten lautete: „Aber sie sind immer so nett...“.

Ich bitte Sie deshalb, die Regierung zu beauftragen, sich dem Thema ernsthaft anzunehmen und Massnahmen gegen Energieverschwendung und Lichtimmissionen durch die Strassenbeleuchtung zu ergreifen.

Mit freundlichen Grüßen

Beilagen (alle Beilagen auch auf [www.vgt.ch/strassenbeleuchtung](http://www.vgt.ch/strassenbeleuchtung)):

- 1 Schreiben an den Kantonsingenieur
- 2 Antwort des Kantonsingenieurs
- 3 Schreiben an Regierungsrat Stark
- 4 Antwort von Regierungsrat Stark
- 5 Blendfreie, energiesparende Strassenbeleuchtung in der Gemeinde Igis-Landquart
- 6 Lichtverschmutzung und Lichtstress
- 7 Globale Lichtverschmutzung: Earth by night
- 8 Kunstlicht: Die verlorene Nacht (Coop-Zeitung)
- 9 Emissionen und Energieverschwendung (Leserbrief Thurgauer Zeitung)
- 10 Leserbrief im Wängenerblättli
- 11 Landquart: Strassen mit LED erhellt
- 12 Empfehlungen zur Vermeidung von Lichtemissionen, BUWAL